

Zu Frage 2767. Die Münze I, ein brandenburger Gulden von 1672, ist bei Münzhändlern für 5—6 Mark zu haben. Beim Verkauf werden Sie höchstens 2—3 Mark erlangen.

II. Preußisches 4 Groschenstück (46 Pfg.) aus letztem Regierungsjahr Friedrich Wilhelm II., kostet im Münzhandel 75—90 Pfennige.

Friedr. Redder, Leipzig 5, Thomaskirchg. 211, Münzhandl.

Zu Frage 2768. Wenn Sie sich einen guten Apparat für den eigenen Gebrauch anschaffen wollen, dann empfehle ich Ihnen den Edison Home Phonograph mit Amberol-Vorrichtung. Sie können dann 2 und 4-Minuten-Walzen spielen, außerdem auch selber Aufnahmen machen. Der billigste Edison-Phonograph ist der Gem-Apparat und kostet meines Wissens im Einkauf ca. 30 Mk. Der Home-Apparat dagegen ca. 95 Mk. im Einkauf ohne Amberol-Einrichtung. Letztere kostet noch ca. 12 Mk. Ich habe die neuesten Preise nicht zur Hand, aber ungefähr stimmen sie. Edison Goldgußwalzen kosten 65 Pfg. pro Stück. Amberol-Walzen ungefähr das Dreifache, spielen dafür aber doppelt so lange.

Wünschen Sie eine gute Hausmusik, dann rate ich Ihnen entschieden zur Anschaffung eines Phonographen. Die Musik bei einem Grammophon ist viel zu laut und aufdringlich. Wenn Sie Gelegenheit haben, einen guten Phonographen mit einem Grammophon zu vergleichen, werden Sie meine Angaben bestätigt finden. Zudem läuft ein guter Phonograph fast geräuschlos, während bei einem Grammophon, auch einem solchen besseren Genres, immer das Kratzen der Nadel auf den Platten störend wirkt. W. Fleisch, Gelsenkirchen.

Zur Frage 2768 werden wohl die meisten Uhrmacher der Meinung sein, daß man heutzutage keinen Phonographen kauft, sondern nur einen Schallplattenapparat. Dieser ist doch besser zu handhaben, die Schallplatten sind bedeutend besser aufzuheben und nicht so empfindlich als Walzen. Man bekommt schon, (allerdings keine echten Grammophone, aber jedenfalls einen Apparat, der für den Preis selbst den Fachmann überrascht) für Mk. BS.— eine wirklich gute und dauerhafte Type für Mk. AL.— (Einkaufspreise). Die Platten, die sich in Wiedergabe und Dauerhaftigkeit mit allersten Fabrikaten messen können, kosten ca. Mk. B.—. Ein solcher Apparat hat doch eine ganz andere Wiedergabe als ein Phonograph, der sich damit überhaupt garnicht messen kann. F. R. i. T.

Zu Frage 2769. Diese Frage gibt mir Veranlassung, auf einen bestimmten Punkt näher einzugehen. Ich möchte dem Herrn Fragesteller mit einer Gegenfrage antworten. Was würde er sagen, wenn in einer, sagen wir meinethalben Schlosser- oder Mechanikerzeitung, ein Angehöriger dieses Berufes die Frage stellte: „Ich möchte mir eine Zenith- oder Waltham-Uhr kaufen. Auf meine Bestellung bei der betreffenden Fabrik verwies mich diese an einen Uhrmacher meines Wohnortes. Kann mir nicht ein Kollege eine solche Uhr zum Einkaufspreis besorgen?“

Ich glaube nicht, daß der betreffende Herr Kollege damit zufrieden wäre, wenn ihm diese Frage zu Gesicht käme. Ebenso gut wie wir verlangen, daß uns Angehörige anderer Berufe keine Konkurrenz machen, oder uns in unserem Erwerb schädigen, ebenso gut können diese mit demselben Recht verlangen, daß wir ihnen keine Konkurrenz machen. Dank des energischen Vorgehens unserer Verbände sind schon manche Mißstände, auch auf dem Gebiete der illegalen Konkurrenz beseitigt worden. Ich will nun diese Anfrage nicht gerade als unter diese Rubrik fallend bezeichnen. Jedenfalls ist sie aber ungehörig, und kann, wenn sie einem Vertreter der betreffenden Branche zu Gesicht kommt, leicht als Waffe gegen uns benutzt werden. Ich bezweifle nicht, daß der Herr Fragesteller genügend Offerten bekommen wird, da es ja viele Uhrmacher gibt, die zugleich mit Fahrrädern handeln, und jetzt zum Winter wohl jeder gern sein Lager in diesem Artikel verkleinert. Trotzdem möchte ich dem betreffenden Herrn Kollegen empfehlen, das Rad an seinem Wohnorte zu kaufen, den dann gezahlten Mehrpreis kann er vielleicht durch ein Gegengeschäft in etwas wieder zum Ausgleich bringen, zum mindesten wird er den betreffenden Fahrradhändler doch zum Kunden erhalten und dadurch gelegentlich auch mal wieder einen Verdienst erzielen. Das Verhalten der Fabrik in diesem Falle ist durchaus korrekt, und kann nur zur Nachahmung empfohlen werden.

Es ließe sich noch viel über diesen Punkt sagen, aber um den Rahmen des Briefkastens nicht zu überschreiten, sei hiermit Schluß gemacht. Jedem das Seine sei die Lösung auch des Uhrmachers. W. Fleisch, Gelsenkirchen.

Zu Frage 2769. Gute Fahrräder liefert das Zeiger Fahrrad-Versandhaus, J. Littwig, Zeig, Am Michaeliskirchhof.

Zu Frage 2769. Ich bin bereit, Ihnen ein Viktoria-Fahrrad, erstklassiges Fabrikat, zum Engrospreise abzugeben.

A. Minski, Neustadt bei Pinne.

Zu Frage 2770. Die beste Aufbewahrungsart für Luftschläuche ist folgende: Man pumpt jeden Schlauch leicht auf, schraubt die Ventilkapsel fest, so daß die Luft nicht entweichen kann und bewahrt sie liegend an einem kühlen, frostfreien, trockenen und vor Sonnenstrahlen geschützten Raume auf. Der beste Lagerort ist demnach ein trockener Keller. Es ist besonders acht zu geben, daß in den Schläuchen keine Knicke und Falten entstehen. Läßt aber die Luft im Laufe der Lagerung nach, so muß man von neuem aufpumpen. Thiesen.

Zu Frage 2771. Kastenbatterien zu Decobalame liefert billigst die Sächsische Kleinbeleuchtungs-Industrie, Zeig 2, Am Michaeliskirchhof.

Zu Frage 2772. Die nachgefragten Weckeruhren (Kosmos) mit großer Glocke liefert Bernhard Paschen in Hagen (Westf.) für D.as Mark mit 50 Prozent Rabatt.

Zu Frage 2773. Die Frage ist zu ungenau abgefaßt um dieselbe richtig beantworten zu können. Die Selbstanfertigung von Kleinmotoren ist nicht lohnend, da dieselben heute von Spezialfabriken gut und billig hergestellt werden. Auch ist die Anfertigung, von Spielzeug abgesehen, nicht so einfach wie es aussieht. Zu weiterer Auskunft bin ich gern bereit. K. Werner, Duderstadt.

Zu Frage 2773. Auf Ihre Fragen kann man nicht gut so antworten, wie Sie es erwarten werden, denn allgemeiner kann man kaum anfragen. Vor allen Dingen dient ein Motor einem bestimmten Zwecke und muß demzufolge eine bestimmte Leistungsfähigkeit haben. Kennt man diese, so sind die Fragen zu beantworten. Handelt es sich um winzige Kleinmotoren für  $\frac{1}{200}$  bis  $\frac{1}{100}$  PS., so ist die Frage dahin zu beantworten, daß diese nur für Schwachstrom bis etwa 10 Volt gebaut werden können, da der Wicklungsraum für hohe Spannungen zu klein ist. Von  $\frac{1}{40}$  PS. ab erhält man Motoren für Spannungen bis 250 Volt. Man kann übrigens durch eine geeignete Schaltung jeden Schwachstrommotor in Starkstromnetzen von Spannungen bis 500 Volt betreiben.

Die Frage, wie solche Motoren gebaut werden, ist selbstverständlich in dem Rahmen eines Briefkastens nicht zu beantworten, denn ein ganzes Lehrbuch reicht nicht aus, einem Laien den Bau elektrischer Maschinen klarzumachen. Thiesen.

Zu Frage 2774. Wenn Ihnen an einer genauen Auskunft gelegen ist, wollen Sie sich mit mir brieflich in Verbindung setzen. Die Antwort ist zu umfangreich um dieselbe im Fragekasten zu beantworten. Die angefragte „Vertez“-Metallfadenslampe ist mir unbekannt, auch ist dieselbe in keiner der von mir gelesenen Fachzeitschriften angeboten. K. Werner, Duderstadt.

Zu Frage 2774. Die beiden größten Elektrizitätsfirmen Deutschlands, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und die Siemens-Schuckert Werke, beide in Berlin, sind ohne Zweifel vorteilhafte Bezugsquellen. Ich selbst habe immer dort gekauft und bin nach jeder Richtung zufriedengestellt worden. Beide Firmen haben bis ins Kleinste durchgebildete Installationsmaterialien in durchaus einwandfreier Ausführung. Zwar gibt es eine etwas billigere Ware in Schaltern, Dosen und Pendeln, diese ist aber durchweg so schlecht gemacht, daß die Kundschaft in seltenen Fällen damit zufriedengestellt ist und bald abspringt.

Bezüglich der Metallfadenslampen rate ich ganz besonders zur Vorsicht. Ich habe vor Jahren mich verleiten lassen, von einer renommierten Fabrik solche Lampen zu kaufen, die erst aus der neuingerichteten Fabrikation kamen; ich habe in einem Winter 120 Mark für Ersatzzwecke ausgeben müssen! Es ist durchaus anzuraten, nur bestbekannte Metallfadenslampen zu vertreiben. Als solche kommen besonders in Frage: die Tantallampe von Siemens & Halske in Berlin und die bekannten Osramlampen, sowie schließlich das Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. Thiesen.

Zu Frage 2775. Das „beste“ Fabrikat in Schmirgelscheiben anzugeben, dürfte wohl unmöglich sein. Aber ein sehr gutes Fabrikat, welches ich seit langen Jahren zu meiner größten Zufriedenheit benutze, ist dasjenige der Firma „Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken in Harburg (Elbe). Bei der Bestellung ist der Verwendungszweck anzugeben, und die Vorschriften der Fabrik bezüglich der Tourenzahl sind zu erfüllen. Thiesen.

#### Neue Fragen.

Frage 2776. Wer ist der Fabrikant der Watt-Birnen für Kleinbeleuchtung und der Monowatt-Birnen für Starkstrom? W. F. in Z.